

Gottesdienst verschiedener Religionen beim Europafest

VON GABI KNOPS-FEILER

LEVERKUSEN Döner und türkische Pizza, Palatschinken und Cevapcici: Der Duft kulinarischer Köstlichkeiten, frisch zubereitet von Mitgliedern ausländischer Vereine, wehte am Sonntag durch den Park von Schloss Morsbroich. Mit Rücksicht auf die muslimischen Mitbürger und den bevorstehenden Start ihrer Fastenzeit Ramadan, hatte man das Europafest 2014 eigens um eine Woche vorverlegt.

Nachdem Dr. Hans Georg Meyer, Vorsitzender der Leverkusener Europa-Union, mit Sam Kofi Nyantakyi vom Integrationsrat der Stadt

Leverkusen, das 29. Europafest vor rund 1500 Besuchern offiziell eröffnete, überreichte Bürgermeister Bernhard Marewski den Siegern eines kurz zurückliegenden Fußballturniers den Pokal der Europaunion. Zum ersten Mal konnten sich die Kicker vom marokkanischen Moscheeverein die Trophäe sichern. Später startete auf der Schlossterrasse ein buntes Programm mit Tanz, Gesang und Folklore.

Ein Gottesdienst im Spiegelsaal markierte den Auftakt. Er stand unter dem Thema „Friede – Schalom – Salam“. Die christlichen Religionsvertreter Stadtdechant Heinz-Peter



Nach dem besinnlichen Gottesdienst zum Auftakt des Europafests zeigten verschiedene Vereine Folkloristisches im Schlosspark.

RP-FOTO: MISERIUS

Teller und Superintendent Gert René Loerken, Marion GenRai Lukas für die Buddhisten, Imam Amir Dzeladini und Murat Ates vom Rat der Islamischen Gemeinschaften Leverkusen sowie Lev Ismikhanov und Ilja Golub von der jüdischen Gemeinde Davidstern gestalteten die Zeremonie. Mit dem Fest wolle man deutlich machen, sagte Meyer, dass „in der Europäischen Union nicht nur wirtschaftliche und politische Fragen wichtig sind, sondern auch die Besinnung auf das Göttliche in uns, das wir in unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften pflegen“. Nachdem es bis zuletzt Diskussionen gab, stehe nun fest,

dass der Gottesdienst auch in Zukunft gefeiert werde und der Rat der Religionen die theologische Verantwortung übernehme.

Zum Thema Frieden hatten zwei Frauen aus Leverkusen und Köln, Agnes Schmidt-Raff und Michèle Gina Cormeraie, ein Gemälde geschaffen. Es zeige einen Strahl, der sich im Friedenssymbol der Neuzeit bündelt, um das Lebenselixier „Friede – Schalom – Salam“ über unseren Planeten zu verbreiten, beschrieben es die Beiden.

In diesem Zusammenhang erinnerte Meyer an einen respektvollen Umgang der Kulturen unter- und miteinander.